**Making MINT female**

**Gendersensible Formate stärken Frauen\* in der Berufswelt**

MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik und MINT-Berufe stehen für zukunftsweisende Tätigkeitsfelder mit überdurchschnittlichen Karriere- und Gehaltsmöglichkeiten. Menschen mit MINT-Kompetenzen können visionär an den großen Herausforderungen unserer Zeit mitarbeiten und unsere zukünftige Arbeits- und Lebenswelt innovativ mitgestalten. MINT-Bildung ermöglicht eine selbstermächtigte Teilhabe und eröffnet kreative Handlungsräume in einer von Digitalisierung geprägten Gesellschaft. Und: Der MINT-Bereich ist nach wie vor männlich konnotiert und dominiert. Während Frauen\* zwei Drittel der Studierenden ausmachen, stagniert der Frauen\*anteil in MINT-Studienfächern bereits seit 2007/2008 bei etwa einem Drittel. In Bereichen wie Informations- und Kommunikationstechnologien oder Ingenieurwesen liegt er gar nur bei einem Fünftel. Dieser Gendergap führt nicht nur dazu, dass Frauen\* weniger von den chancenreichen Karrieren in MINT-Berufen profitieren, sondern auch mit ihren Perspektiven und Inputs gerade in jenen Bereichen unterrepräsentiert sind, die für die Welt von morgen entscheidend sind.

**Technik ist männlich? Von wegen!**

Um einen Beitrag zum Gleichgewicht der Geschlechter in Technik und Naturwissenschaften zu leisten, ziehen sich gendersensible Initiativen als Querschnittsthema durch die unterschiedlichsten Aktivitäten des Technischen Museums Wien. Das reicht von (Weiterbildungs-)Workshops für Mädchen\* und Frauen\* über genderinformierte Sammlungsstrategie und Vermittlungsmethodik bis zur Präsentation von historischen und gegenwärtigen Technikerinnen und Wissenschaftlerinnen als Role Models. Durch die Unterstützung des Bundeskanzleramtes können nun weitere, kostenlose Formate angeboten werden, die sich speziell an Mädchen\* und Frauen\* richten. Begleitend zur Sonderausstellung „Women at Work – 150 Jahre Frauenpavillon der Wiener Weltausstellung“ sollen dabei stereotype Geschlechterrollen in der Berufswelt reflektiert und durchbrochen werden. Zusätzlich werden mit innovativen und interaktiven Vermittlungsformaten ein offener und lockerer Zugang zu MINT-Themen gefördert.

**Women at Work**

Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Wiener Weltausstellung beleuchtet das Technische Museum Wien von 3. Mai bis 2. Juli 2023 einen bisher wenig beachteten Aspekt dieses historischen Groß­ereignisses. Denn mit der Errichtung eines „Frauenpavillons“ schrieb die Wiener Weltausstellung Geschichte – erstmalig wurde 1873 auch die weibliche Erwerbswelt thematisiert. Auch die damals noch junge Frauenbewegung erfuhr dadurch einen Aufschwung, insbesondere im Kampf um Chancengleichheit bei Bildung und Entlohnung. Dennoch: Viele der Forderungen haben leider wenig an Aktualität eingebüßt. Anhand der Sonderausstellung „Women at Work – 150 Jahre Frauenpavillon der Wiener Weltausstellung“ wird ein spezielles Vermittlungsprogramm entwickelt, um gemeinsam mit dem Publikum über historische und aktuelle Rahmenbedingungen für Geschlechtergerechtigkeit in der Arbeitswelt zu reflektieren. Dabei soll ein Bewusstsein für tradierte Rollenbilder geschärft werden und genderstereotype Zuschreibungen von Tätigkeitsfeldern aufgebrochen werden.

**Making MINT engaging**

Um speziell Mädchen\* und Frauen\* für den MINT-Bereich zu begeistern, wird das Vermittlungskonzept des pädagogischen Makings eingesetzt. Dabei liegt der Fokus auf der kreativen Nutzung von Technik für die eigenen Zwecke, denn so erleben Teilnehmende, wie vielfältig, nützlich und spannend die Auseinandersetzung mit MINT-Themen ist. Ob Schlüsselanhänger, Sticker oder Tragetasche – mithilfe von innovativen Technologien wie 3D-Drucker, Lasercutter oder Schneidplotter sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Beim lustvollen Experimentieren mit modernen Geräten und Programmen erleben Teilnehmende nicht nur, wie viel Spaß der MINT-Bereich macht, sondern erlernen auch berufsrelevante Fertigkeiten für den Arbeitsmarkt der Zukunft. Um niederschwellig Personen aus ganz Österreich zu erreichen, bietet das Technische Museum Wien diese Workshops im mobilen Maker\*Space roadLAB an, der aus Mitteln der Digitalisierungsoffensive der Bundesarbeitskammer gefördert wird. Der Elektrobus, der zu einer digitalen Werkstatt aufgerüstet wurde, hat nicht nur moderne Fertigungsgeräte und ein fachkundiges Vermittlungsteam im Gepäck, sondern kann ebenfalls bis zu 35 Laptops und WLAN zur Verfügung stellen.

**Selbstverständnis stärken und Handlungsspielräume erweitern**

Als wichtiger außerschulischer Lernort interpretiert das Technische Museum Wien seinen Bildungsauftrag nicht nur in der Reflexion von gesellschaftspolitischen Auswirkungen von technischen Entwicklungen, sondern will sein Publikum auch ermutigen und ermächtigen, zukünftige Entwicklungen in einer von Digitalisierung geprägten Lebens- und Arbeitswelt aktiv mitzugestalten. In dem vom Bundeskanzleramt geförderten Format setzt das Museum zwei seiner Kernkompetenzen ein, um die beruflichen Handlungsspielräume von Mädchen\* und Frauen\* zu erweitern: Einerseits bietet das Museum eine Plattform für Reflexion und Diskurs, um stereotypische Rollenbilder aufzubrechen, und stellt weibliche Role Models in den Fokus, um die Identifikation mit dem MINT-Bereich zu stärken. Andererseits ermöglicht das Erfolgsformat des pädagogischen Makings nicht nur die gendersensible Vermittlung von Technikbegeisterung, sondern schärft auch weitere wichtige 21st Century Skills wie Problemlösungs­kompetenz, Kreativität, Kollaboration und Kommunikation.

Denn: „*Mädchen\* und Frauen\* für zukunftsweisende Karrieren im MINT-Bereich zu begeistern, unterstützt nicht nur Geschlechtergerechtigkeit am Arbeitsmarkt, auch der gesamte MINT-Bereich profitiert nachhaltig von mehr Diversität und wird durch jede weitere weibliche Akteurin um wertvolle Perspektiven bereichert*“, konstatiert Generaldirektor Peter Aufreiter. Frauenministerin Susanne Raab ergänzt: „*Um die Gleichstellung weiter voranzutreiben, müssen wir an mehreren Stellschrauben drehen und eine davon ist der MINT-Schwerpunkt. Das neue Programm zielt genau darauf ab, dass wir Frauen\* mehr für Berufe in männerdominierten Branchen begeistern können. Ich danke dem Technischen Museum für diese wichtige Initiative*“.

**Presse-Kontakt:**

Technisches Museum Wien

Madeleine Pillwatsch

Mariahilfer Straße 212, 1140 Wien

Tel. 01/899 98-1200

presse@tmw.at

www.technischesmuseum.at/presse

https://twitter.com/tmwpress